

Die österreichische Bundesverfassung

Themenfeld: Demokratie und Recht

Niveaustufe C1

LERNZIELE

Themenbezogene Grundbegriffe und die Grundprinzipien der österreichischen Bundesverfassung werden in dieser Einheit behandelt. Dabei sollen zunächst zentrale Begriffe erarbeitet werden. In der anschließenden Höraufgabe zur Bundesverfassung werden selektives Hören und das Notieren von Kernaussagen beim Hören trainiert. Anhand des Hörtextes und weiterführender Aufgaben werden Grammatik und Wortschatz vertieft.

GRAMMATIKSCHWERPUNKT

Nomen + Verben
mit Präpositionen

PRÜFUNGSAUFGABE

C1-ÖIF-Test Hören,
Aufgabe 2

1 Grundbegriffe

DEFINITIONEN

Verbinden Sie die Grundbegriffe in der linken Spalte mit den richtigen Erklärungen.



Hinweis für Selbstlernende:

Aufgabe 1 dient der Wiederholung. Sollten Ihnen die themenrelevanten Grundbegriffe bereits vertraut sein, können Sie direkt zu Aufgabe 2 übergehen.

- | | |
|---|---|
| <p>1 die Verfassung, auch: die Bundesverfassung</p> | <p>A ein Staat mit frei gewähltem Staatsoberhaupt; Gegensatz zur absoluten Monarchie</p> |
| <p>2 der Bund</p> | <p>B Der Staat ist in Gesetzgebung (Legislative), Verwaltung (Exekutive) und Gerichtsbarkeit (Judikative) geteilt. Die Trennung dieser drei Säulen stellt sicher, dass die Macht nicht von einer Körperschaft allein ausgeübt wird.</p> |
| <p>3 die Republik</p> | <p>C das nationale Grundgesetz; rechtliche Grundsätze, die die Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger sowie die Staatsform festlegen</p> |
| <p>4 die Minderheit</p> | <p>D der Gesamtstaat (im Gegensatz zu den Ländern)</p> |
| <p>5 das österreichische Parlament</p> | <p>E Übersetzung: „Herrschaft des Volkes“; „Sie ist die schlechteste Staatsform – abgesehen von allen anderen.“ (Winston Churchill, 1874-1965)</p> |
| <p>6 die Demokratie</p> | <p>F Bevölkerungsteil mit zahlenmäßiger Unterlegenheit, nicht herrschender Stellung im Staat bzw. ethnischer, religiöser oder sonstiger Besonderheit</p> |
| <p>7 die Diktatur</p> | <p>G aus zwei Kammern bestehend, dem Nationalrat und dem Bundesrat, die gemeinsam für die Gesetzgebung zuständig sind</p> |
| <p>8 die Gewaltentrennung</p> | <p>H Gegenteil von Demokratie; mit Gewalt unterdrückende Ausübung der Herrschaft durch eine bestimmte Person, gesellschaftliche Gruppierung, Partei o. Ä. in einem Staat</p> |

THEMATISCHE ZUORDNUNG DER GRUNDBEGRIFFE

Ordnen Sie die folgenden Grundbegriffe richtig in die Tabelle ein. Ergänzen Sie auch die Artikel.



Europäische Union (EU)	UNO (= Vereinte Nationen)	Rechtsstaat
Bundespräsident/in	Bund mit neun Bundesländern	Bundesrat
Menschenrecht	Parlament	Bundeskanzler/in
Republik	Grundrecht	Nationalrat
Abgeordnete	Bundesverfassung	

Personen mit politischen Aufgaben	Österreich hat ... [hier keine Personen nennen]	Rechte von Einzelpersonen	Österreich ist ...	Österreich gehört zu ...
<i>der/die Abgeordnete</i>			<i>ein Bund mit neun Bundesländern</i>	

VERTIEFUNG DER GRUNDBEGRIFFE

Welche Begriffe aus der Tabelle werden hier erklärt oder verbildlicht? Ergänzen Sie die linke Spalte. Schauen Sie erst dann in der Tabelle nach, wenn Sie Hilfe benötigen.

- | | |
|---|--|
| 1 | Sie/Er ist die/der Vorsitzende der österreichischen Bundesregierung. |
| 2 | Diese Volksvertreterinnen und -vertreter arbeiten im Nationalrat. Als Parlamentarierinnen und Parlamentarier beschließen sie u.a. Gesetze und kontrollieren die Regierung. |
| 3 | länderübergreifende Freiheits- und Autonomieansprüche, die jedem Menschen überall auf der Welt zustehen |
| 4 | grundsätzliche Rechte von Einzelpersonen, die in einer Verfassung verankert sind und vom jeweiligen Staat garantiert werden |

- 5

Sie/Er ist das auf sechs Jahre gewählte Staatsoberhaupt der Republik Österreich.
- 6

wirtschaftlich-politische Vereinigung europäischer Staaten;
Beitritt Österreichs: 1995
- 7

Staat, der [gemäß seiner Verfassung] das von seiner Volksvertretung gesetzte Recht verwirklicht und sich der Kontrolle unabhängiger Richterinnen und Richter unterwirft
- 8

In Österreich obliegt die Gesetzgebung auf Bundesebene zwei eigenständigen gesetzgebenden Organen, dem Nationalrat (183 Abgeordnete) und dem Bundesrat (61 Mitglieder), die gemeinsam auch als _____ bezeichnet werden.

DEUTUNG VON SYMBOLEN

Was könnten die einzelnen Symbole der Justitia - der Göttin der Gerechtigkeit - bedeuten? Diskutieren Sie in einer Kleingruppe über folgende Symbole:



- die Augenbinde
- die Waage
- das Schwert

WIEDERHOLUNG DER GRUNDBEGRIFFE

Was bedeuten folgende Begriffe? Diskutieren Sie kurz in der Kleingruppe.

- | | |
|----------------|-----------------|
| die Demokratie | die Verfassung |
| der Bund | die Republik |
| das Parlament | der Rechtsstaat |

2

Prüfungsaufgabe C1-ÖIF-Test: Hören, Aufgabe 2

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Sie hören nun einen Vortrag. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie während des Hörens die Notizen. Sie hören den Text zwei Mal. Hier kommen Sie zum Vortrag: <https://bit.ly/2WtrBAY>

Notizen

Die österreichische Bundesverfassung

- Verfassung = eine der drei (1) _____ eines demokratischen Staates
- Die (2) _____ von Gerichten und Richterinnen und Richtern von anderen Staatsgewalten ist in der Verfassung festgelegt.

- Notwendigkeit von Volksabstimmungen für **(3)** _____ der Grundprinzipien der Bundesverfassung
- Schutz vor **(4)** _____ Hausdurchsuchungen wird durch das Recht auf Privatleben gewährleistet
- Die Möglichkeit einer **(5)** _____ von Parteien oder Vereinen gehört zu den Grundrechten.

Das demokratische Prinzip

- „Das Recht geht vom Volk aus“ soll nicht bedeuten, dass Mehrheiten über **(6)** _____ bestimmen können.
- Verfahren zu Gesetzesbeschlüssen sollen neben klaren Regeln auch **(7)** _____ aufweisen

Das republikanische Prinzip

- Österreich = Republik mit gewähltem Staatsoberhaupt
- Die zeitliche **(8)** _____ einer Funktionsperiode des Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin ist in Österreich auf 6 Jahre festgesetzt.

Das bundesstaatliche Prinzip

- Ein Bundesstaat wie Österreich basiert auf einer **(9)** _____ der politischen Macht zwischen Bund und Ländern.

Das rechtsstaatliche Prinzip

- Ein Rechtsstaat **(10)** _____ die Macht des Staates sehr deutlich:
 - In einem Rechtsstaat kann der Staat nur auf der Grundlage rechtlicher Regeln tätig werden.

3 Grammatik und Wortschatz zum Hörtext

PRÄPOSITIONEN

Ergänzen Sie die Präpositionen und ggf. die Artikel im richtigen Fall.

Beispiele:

- _____ d _____ Jahr 1920 gibt es in Österreich eine Bundesverfassung. = **Seit dem Jahr ...**
- _____ 1920 gibt es die Bundesverfassung. = **Seit 1920 ...**



Die Bundesverfassung

Ein moderner demokratischer Staat beruht **(1)** _____ drei Grundlagen: der Verfassung, demokratischen Entscheidungsprozessen und den Menschenrechten.

Als Verfassung werden besondere Gesetze bezeichnet, die die Grundlage **(2)** _____ d _____ staatliche Handeln bilden. In der österreichischen Verfassung steht z.B., dass alle Organe des Staates nur **(3)** _____ Basis **(4)** _____ Gesetzen tätig werden dürfen.

In Österreich kann die Verfassung nur geändert werden, wenn mindestens die Hälfte der Abgeordneten im Nationalrat **(5)** _____ d _____ Abstimmung anwesend ist und sich zwei Drittel von ihnen


(6) _____ d _____ Änderung aussprechen. (7) _____ Änderungen der Grundprinzipien der Bundesverfassung muss sogar das Volk (8) _____ d _____ Änderungen abstimmen.


In Österreich war der Beitritt (9) _____ Europäischen Union (EU) (10) _____ einer Gesamtänderung der Bundesverfassung verbunden.


WORTSCHATZRÄTSEL


Ergänzen Sie die Vokabeln zu den Bildern und die fehlenden Buchstaben.

Zu den (1) G _____ - und Menschenrechten in der  (2) _____ :

Die Verfassung (3) si _____ die Menschen- und Grundrechte wie das Recht auf Leben und das Verbot von  (4) _____ und (5) unme _____ Strafe.

Dazu gehört das Grundrecht, dass alle vor dem  (6) _____ gleich sind.

Auch das Recht auf Privatleben und damit der Schutz vor willkürlichen Hausdurchsuchungen oder vor  (7) _____ ist durch die Verfassung garantiert.

Ebenso Teil der Grund- und Menschenrechte sind das Recht auf (8) _____ Meinung und das Recht auf  (9) I _____ .

In diesem Sinne garantiert die Bundesverfassung Pressefreiheit, also das Recht von Einrichtungen des Rundfunks, der Presse und anderer Medien auf ungehinderte (10) A _____ ihrer Tätigkeit, vor allem auf die staatlich (11) unze _____ Veröffentlichung von Nachrichten und Meinungen.

Das Recht auf  (12) _____ in der Öffentlichkeit und auf Demonstrationen sind weitere Grundrechte.

4 Weiterführende Aufgaben

HISTORISCHE UND KRITISCHE PERSPEKTIVEN

Sie erhalten das folgende Transkript zur Sendung ZIB 2 History aus dem Jahr 2020 zum Thema *100 Jahre Bundesverfassung*. Leider sind einzelne Wortteile beim Drucken unleserlich geworden.

Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wortteile ergänzen. Vergleichen Sie danach mit einer Partnerin oder einem Partner.

Beispiel:

Der Staat bekennt sich zu seiner gewachsenen Viel falt .



Moderator:

- 1 „Österreich ist eine demokratische _____lik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“
- 2 So lautet der berühmte Artikel 1 im Bundes_____sgesetz, das genau heute vor 100 Jahren nicht weit von hier im Parlamentsgebäude am Ring be_____ wurde.
- 3 Damit ist die österreichische Verfassung eine der ältesten noch gü_____ der Welt.
- 4 In ihr sind die wichtigsten Spielregeln unserer Demokratie und unseres Rechtsstaates _____schrieben, aber auch noch viel mehr.
- 5 An die 1400 Verfassungsbestimmungen gibt es in Österreich. Keine andere Verfassung welt_____ wurde so oft verändert, ist so _____splittert und umfan_____.
- 6 _____end der Bundespräsident gerne von der Eleganz der Verfassung schwärmt, spotten prominente Jur_____ über „Flickwerk“ und eine „Ruine“. [...]

Sprecher:

- 7 Das Fund_____ der Republik Österreich befindet sich im Keller des Staatsarchivs in Wien. Se_____ wird sie [die Verfassung] öffentlich gezeigt.
- 8 Zum h_____ Geburtstag holt Generaldirektor Helmut Wohnout das Do_____ für die ZIB 2 History persönlich aus dem Regal.

Helmut Wohnout im Interview:

- 9 Wir sehen hier die Beurkundung des Gesetzes durch das Staatsob_____ Karl Seitz. [...]
- 10 Es ist ein Dokument von einer ganz _____scheidenden historischen Bedeutung, wenngleich es nicht so eine feierliche Ur_____ ist, sondern ein Dokument, das auf einem ganz normalen Weg der Gesetzgebung zust_____ gekommen ist. [...]

Sprecher:

- 11 Der Weg zur Verfassung war alles an_____ als leicht. 1918 liegt Österreich nach Jahrhunderten der Monarchie und einem verl_____ Weltkrieg am Boden. [...]
- 12 Die Politik rauft sich zusammen, unt_____ von einem Verfassungsexperten, der später Vater der Verfassung genannt wird: Hans Kelsen.

Heinz Fischer im Interview:

- 13 Kelsen war ein Glücksf_____ für die österreichische Verfassung. Erstens: Er war ein harter Arbeiter. Zweitens: Er hat im Kopf ein Konzept gehabt, wie eine Verfassung ausschauen soll und welche Rolle eine Verfassung für den Staat und für die Gesellschaft spielen soll und wie wichtig es ist, eine Verfassung zu schaffen, die eine Machtbal_____ ermöglicht oder sogar _____zwingt.

Überprüfen Sie nun Ihren Text, indem Sie das Video zum Transkript bis zur Minute 5:50 anschauen. Korrigieren und ergänzen Sie Ihre Version. Hier kommen Sie zum Video: <https://bit.ly/37P6JpX>

BONUSAUFGABE FÜR INTERESSIERTE

Schauen Sie das Video von Minute 07:35 bis Minute 10:10 weiter und beantworten Sie folgende Fragen zum Interview mit dem Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes:

- Warum hat Österreich eine derart alte Verfassung?
- Was sind die Stärken der österreichischen Verfassung?
- Was sind ihre Schwächen?
- In welchen konkreten Situationen ist Ihrer Meinung nach die Bundesverfassung im Alltag der österreichischen Staatsbürgerinnen und -bürger relevant?

EIN ZAHLENRÄTSEL

Bei einer Jus-Vorlesung zu gesetzlichen Altersbeschränkungen in Österreich wurde folgende Mitschrift angefertigt (Stand: 7.6.2021).

Ergänzen Sie zu zweit die fehlenden Zahlen aus dem Kästchen.
Achtung: Zwei Zahlen passen nicht in den Text.



50

35

18

18

18

16

16

16

14

WAHLALTER

In Österreich muss man noch nicht volljährig sein, um wählen zu dürfen:

- aktives Wahlrecht (= wählen) für alle öffentlichen politischen Wahlen: **(a)** __ Jahre
- passives Wahlrecht (= gewählt werden) für alle politischen Ämter: **(b)** __ Jahre
- Ausnahme: Bundespräsident/in: erst ab **(c)** __ Jahren wählbar

HEIRATSALTER

- Heirat ab **(d)** __ möglich, wenn beide Eltern formell zustimmen
UND der Partner oder die Partnerin zumindest 18 Jahre alt ist.

WEHRPFLICHT (Bundesheer)

- grundsätzliches Mindestalter: **(e)** __ Jahre
- nur für männliche Staatsbürger verpflichtend
- Alternative: Zivildienst (= Wehersatzdienst)
- ohne nähere Begründung wählbar

ALKOHOL

- Wein & Bier: ab **(f)** __ Kauf und Konsum von nicht gebranntem Alkohol erlaubt
- gebrannter Alkohol: ab **(g)** __ (Spirituosen wie Rum, Wodka, Whisky, etc.)



EIN FEHLERRÄTSEL

Bei einer Jus-Vorlesung zu Rechten und Pflichten im Staat Österreich wurde eine fehlerhafte Mitschrift angefertigt.

Was könnte hier falsch sein? Finden Sie die drei Fehler und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse zu zweit.

Pflichten aller Staatsbewohnerinnen und -bewohner

- Einhaltung der österreichischen Gesetze
- Steuerpflicht
- Zeugenpflicht bei Polizei und Gericht
- 2-jährige Kindergartenpflicht
- 9-jährige Schulpflicht (bzw. Unterrichtspflicht bei Heimunterricht)

Zusätzliche Pflichten für Staatsbürgerinnen und -bürger

- Annahme bestimmter Ämter (z.B. als Geschworene bei Gericht)
- Wehrpflicht für Männer und Frauen

Direkte Demokratie

- via Volksabstimmungen
 - bisher 2 in Österreich
 - o Ausgang:
 - > Wahl gegen das Atomkraftwerk Zwentendorf (1978)
 - > Wahl gegen den EU-Beitritt

5 Abschlussreflexion

Überfliegen Sie diese Einheit noch einmal und notieren Sie sich Stichwörter zu wesentlichen Punkten. Halten Sie dann einen Kurzvortrag in einer Kleingruppe zum Thema „Demokratie und Recht in Österreich“.

Zur Aufteilung in der Kleingruppe: Die oder der Vortragende wird ausgelost, die Zuhörenden können bei Unklarheiten nachfragen oder unterstützen.

Recherche-Tipp:
 Im folgenden Demokratie-Lexikon für Kinder und Jugendliche sind alle Begriffe einfach erklärt:
<https://bit.ly/3kqJN6I>



Notizen

Anhang

LÖSUNGEN

1 Definitionen: 1C, 2D, 3A, 4F, 5G, 6E, 7H, 8B

1 Thematische Zuordnung:

Personen mit politischen Aufgaben	Österreich hat ... [hier keine Personen nennen]	Rechte von Einzelpersonen	Österreich ist ...	Österreich gehört zu ...
der/die Abgeordnete	eine Bundesverfassung	das Grundrecht	ein Bund (m.) mit neun Bundesländern	zur Europäischen Union (EU)
der Bundeskanzler/ die Bundeskanzlerin	einen Bundesrat	das Menschenrecht	eine Republik	zur UNO (zu den Vereinten Nationen)
der Bundespräsident/ die Bundespräsidentin	einen Nationalrat		ein Rechtsstaat (m.)	
	ein Parlament			

1 Vertiefung: 1 die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler, 2 die Abgeordneten (Pl.), 3 die Menschenrechte, 4 die Grundrechte, 5 die Bundespräsidentin/der Bundespräsident, 6 die Europäische Union (EU), 7 der Rechtsstaat, 8 das Parlament

1 Deutung der Justitia: Die drei Attribute sollen verdeutlichen, dass das Recht ohne Ansehen der Person (Augenbinde) nach sorgfältiger Abwägung der Sachlage (Waage) gesprochen und schließlich mit der nötigen Härte (Schwert) durchgesetzt wird.

2 Prüfungsaufgabe: 1 Grundlagen (auch: Säulen, Grundpfeiler), 2 Unabhängigkeit, 3 Änderung(en), 4 willkürlichen (auch: unrechtmäßigen, gesetzeswidrigen), 5 Gründung, 6 Minderheiten, 7 Transparenz, 8 Begrenzung (auch: Eingrenzung, Einschränkung), 9 Aufteilung (auch: Teilung, Verteilung), 10 begrenzt (auch: beschränkt, limitiert)

3 Präpositionen: 1 auf, 2 für das, 3 auf, 4 von, 5 bei der, 6 für die, 7 Bei/Für, 8 über die, 9 zur, 10 mit

3 Wortschatzrätsel: 1 Grund-, 2 Verfassung, 3 sichert, 4 Folter, 5 unmenschlicher, 6 Gesetz, 7 Überwachung, 8 freie, 9 Information(en), 10 Ausübung, 11 unzensurierte, 12 Versammlungen

4 Historische und kritische Perspektiven: 1 Republik, 2 Bundesverfassungsgesetz, beschlossen, 3 gültigen, 4 festgeschrieben, 5 weltweit, zersplittert, umfangreich, 6 Während, Juristen (und Juristinnen), 7 Fundament, Selten, 8 hundertsten, Dokument, 9 Staatsoberhaupt, 10 entscheidenden, Urkunde, zustande, 11 andere, verlorenen, 12 unterstützt, 13 Glücksfall, Machtbalance, erzwingt

4 Bonusaufgabe für Interessierte: Die alte Verfassung wurde im Konsens der Parteien als Neustart für Österreich betrachtet; man hatte auch Angst, dass eine neue Verfassung die Zementierung russisch-kommunistischer Machtansprüche bedeuten könnte. Stärken: ihre strengen formalen Prinzipien, z.B. für Wahlen; somit schiebt man Manipulationen einen Riegel vor. Schwächen: die Verfassung ist für die Bürgerinnen und Bürger oft schwer zu erfassen, da es außerhalb der Stammurkunde viele Verfassungsbestimmungen gibt.

4 Zahlenrätsel: a 16, b 18, c 35, d 16, e 18, f 16, g 18 [50 und 14 kommen nicht vor]

4 Fehlerrätsel: Fehler 1 = 2-jährige Kindergartenpflicht (nur einjährig), Fehler 2: Wehrpflicht für Männer und Frauen (nur für Männer verpflichtend), Fehler 3: Abstimmung gegen den EU-Beitritt (die Österreicherinnen und Österreicher haben 1994 mehrheitlich für den EU-Beitritt gestimmt, der 1995 vollzogen wurde)

QUELLEN (STAND: 27.08.2021)

1 Textteile beruhen auf Informationen auf der Webseite des österreichischen Parlaments.

www.parlament.gv.at/PERK/VERF/

<https://www.duden.de/>

<https://www.strafakte.de/historisches/justitia-fakten/>

2 Der Text beruht auf Informationen auf der Webseite des österreichischen Parlaments.

www.parlament.gv.at/PERK/VERF/

3 <https://www.rechteseasy.at/wiki/pressefreiheit/>

4 ZIB 2 History: <https://bit.ly/37P6JpX>

5 Demokratiewebstatt, einfache Erklärungen zu Demokratie und Recht: <https://www.demokratiewebstatt.at/wissen/demokratie-lexikon>

Bilder aus Pixabay (pixabay.com), Pexels (www.pexels.com) und Flaticon (www.flaticon.com).

Transkript

Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie zur heutigen Vorlesung über die Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung. Ich möchte zunächst kurz den Begriff erläutern und später auf die Grundprinzipien der österreichischen Verfassung eingehen.

Wie Sie wissen, beruht ein moderner demokratischer Staat auf drei Grundlagen: der Verfassung, demokratischen Entscheidungsprozessen und den Menschenrechten.

Was ist zunächst einmal eine Verfassung?

Als Verfassung werden besondere Gesetze bezeichnet, die die Grundlage für staatliches Handeln bilden. In der österreichischen Verfassung steht zum Beispiel, dass alle Organe des Staates nur auf Basis von Gesetzen tätig werden dürfen. Hier wird auch festgelegt, dass Gerichte, Richterinnen und Richter unabhängig entscheiden müssen. Die Verfassung soll dementsprechend Stabilität sichern. Das heißt auch, dass Verfassungen nicht einfach geändert werden können.

Nun stellen sich einige von Ihnen vielleicht die Frage, ob und wie die Verfassung in Österreich doch geändert werden kann. In Österreich kann die Verfassung nur geändert werden, wenn mindestens die Hälfte der Abgeordneten im Nationalrat bei der Abstimmung anwesend ist und sich zwei Drittel von ihnen für die Änderung aussprechen. Bei Änderungen der Grundprinzipien der Bundesverfassung muss sogar das Volk darüber abstimmen.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: In Österreich war der Beitritt zur Europäischen Union mit einer Gesamtänderung der Bundesverfassung verbunden. Mit dem EU-Beitritt wurden zahlreiche Kompetenzen der Rechtsetzung von Österreich auf die Europäische Union übertragen. Daher gab es 1994 eine Volksabstimmung, bei der 66 Prozent der Bürgerinnen und Bürger dieser Gesamtänderung zustimmten.

So viel zur Einleitung ins Thema Verfassung. Kommen wir nun zu einem weiteren wesentlichen Punkt, nämlich zu den Grund- und Menschenrechten in der Verfassung: Vor allem soll eine Verfassung die Rechte und Freiheiten jedes Menschen im Staat und gegenüber dem Staat regeln. Die Verfassung sichert und garantiert die Menschenrechte und die Grundrechte. Das sind z.B. das Recht auf Leben, das Verbot von Folter und unmenschlicher Strafe oder das Verbot der Sklaverei. Dazu gehört das Grundrecht, dass alle Menschen „vor dem Gesetz gleich sind“ und somit von den Einrichtungen des Staates gleich behandelt werden müssen.

Auch das Recht auf Privatleben und damit zum Beispiel der Schutz vor willkürlichen Hausdurchsuchungen oder Überwachung ist durch die Verfassung garantiert. Ebenso Teil der Grund- und Menschenrechte sind das Recht auf freie Meinung und das Recht auf Information. Auch das Recht, sich in der Öffentlichkeit zu versammeln und zu demonstrieren sowie das Recht, einen Verein oder eine Partei zu gründen, sind Grundrechte. Diese und andere Rechte sollen garantieren, dass Menschen in Freiheit und ohne Angst leben können.

Wir haben also geklärt, was eine Verfassung ist und inwieweit Grund- und Menschenrechte in der Verfassung verankert sind. Jetzt möchte ich zum eigentlichen Kern der österreichischen Bundesverfassung kommen, und somit zu den Grundprinzipien der österreichischen Bundesverfassung:

In jeder Verfassung werden grundsätzliche Feststellungen über die Staatsform und die Regierungsform, den Aufbau des Staates und die Stellung und Rechte der Menschen im Staat getroffen. In Österreich bilden vier Prinzipien die Grundlagen

der Verfassung: das **demokratische**, das **republikanische**, das **bundesstaatliche** und das **rechtsstaatliche** Prinzip.

Ich gehe nun etwas näher auf diese vier Prinzipien ein. Beginnen wir mit dem **demokratischen** Prinzip der Verfassung: Artikel 1 des Bundesverfassungsgesetzes bestimmt, dass Österreich eine demokratische Republik ist, in der das Recht vom Volk ausgeht. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich frei an der politischen Meinungsbildung und an Wahlen beteiligen können, alle sollen die Möglichkeit haben, auch selbst politisch aktiv zu werden.

Die Bestimmung, dass das Recht vom Volk ausgeht, bedeutet jedoch nicht, dass eine Mehrheit beschließen kann, was sie will und wie sie es will. Denn die Rechte derer, die in der Minderheit sind, müssen gesichert werden.

Die österreichische Verfassung bestimmt zudem, dass Demokratie in Österreich in erster Linie eine parlamentarische Demokratie sein soll. Parlamente in Bund und Ländern sollen in klar geregelten und transparenten Verfahren Gesetze beschließen und zudem die Regierung kontrollieren. Jene Verfassungsgesetze werden durch verschiedene Möglichkeiten der direkten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am politischen Prozess wie z.B. Volksbegehren oder Volksabstimmungen ergänzt.

So viel zum demokratischen Prinzip der Verfassung. Die zweite Grundlage der Verfassung ist das **republikanische** Prinzip: Artikel 1 bestimmt auch, dass Österreich eine Republik ist. Eine Republik ist ein Staat, an dessen Spitze ein gewähltes Staatsoberhaupt steht. Dessen Funktionsperiode muss zeitlich begrenzt sein und es muss politisch und rechtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Das Staatsoberhaupt der Republik Österreich ist der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin. Er oder sie wird für sechs Jahre gewählt und kann höchstens einmal wiedergewählt werden.

Das dritte Prinzip unserer Verfassung ist das **bundesstaatliche** Prinzip: Artikel 2 des Bundesverfassungsgesetzes bestimmt, dass Österreich ein Bundesstaat ist. Österreich besteht aus neun selbstständigen Bundesländern, die in ihrem jeweiligen Bereich selbstständig handeln und eigene Gesetze beschließen. Gemeinsam bilden sie den Bundesstaat. Über den Bundesrat wirken die Länder auch an der Gesetzgebung für den gesamten Bund mit. In einem Bundesstaat wird also die politische Macht zwischen Bund und Ländern aufgeteilt.

Kommen wir abschließend zum **rechtsstaatlichen** Prinzip: Das vierte grundlegende Prinzip der Bundesverfassung ist das rechtsstaatliche Prinzip. In einem Rechtsstaat können der Staat und seine Amtsträgerinnen und -träger nur auf der Grundlage rechtlicher Regeln tätig werden. Der Rechtsstaat begrenzt die Macht des Staates sehr deutlich und sieht strenge Verfahren für alle Handlungen des Staates vor.

Schließlich sind die Handlungsmöglichkeiten des Staates in einem Rechtsstaat auf viele verschiedene Träger oder Staatsorgane aufgeteilt. Das soll gegenseitige Kontrolle ermöglichen und verhindern, dass die Macht des Staates bei Wenigen konzentriert wird.

Das war ein kurzer Überblick als Einleitung in die Thematik. Wir werden uns nun ausführlicher mit der historischen Dimension der österreichischen Verfassung befassen. Ich möchte davor aber kurz nachfragen, ob bis hierhin bereits Fragen bei Ihnen aufkommen sind ...